Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 15

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LUOGENE SCHWEISSAMAGEN liefer

für wirkl. Dauerbetrieb. Zuverlässigstes System Grösste Betriebssicherheit 3344 5

Gasmotoren-Fabrik "Deutz" A.-G. Zürich

Wohnungen, welche der Spekulation dauernd entzogen bleiben follen. Vorgesehen ist ein Genossenschaftskapital von 120,000 Fr.; projektiert wird die Bedauung eines 4345,6 m² großen Grundslückes an der Vertastraße, das die Stadt um den Inventarwert von 59,083 Fr. abtreten soll. Die Stadt soll 10,000 Fr. Anteilscheine übernehmen und ein Darleihen im 2. Range machen, das weder den Vertag von 180,000 Fr. noch eine Be lastungsgrenze von 90 % der Anlagekosten übersteigen darf.

Gine Röhrenleitung für gefühlte Luft. Die Stadt St. Louis besitt eine eigenartige, nachahmenswerte Ginrichtung. Es besteht dort nämlich, wie "Daily News" melden, ein Eiswert, das seine Kunden mit kalter, frischer Luft versorgt, genau so, wie andere Gesellschaften Gas und Wasser liefern. Eine Köhrenleitung führt von der Fabrik zu den Häusern der Abnehmer. Wünscht man bei alzugroßer Hitz das Zimmer abzukühlen, so braucht man nur einen Sahn aufzudrehen und ein Strom reiner, tühler Luft ergießt sich in den Raum. — Bon besonberem Segen konnte eine folche Einrichtung in Krankenhäusern werden, wo durch Krankheitsftoffe und den Geruch nach Medikamenten die Luft, besonders bei heißem Better, oft geradezu unerträglich wird. Auch in Schulen wird trotz Ventilation und Entstaubung in der Sommer= hibe stets drückende, ftickige Luft herrschen; die Erneuerung derselben durch reine, kalte Luft wäre gleichfalls wünschenswert. — Die glühende Sonne der Tropen erhitzt die Wohnräume, namentlich in Stadtwohnungen Indiens, zu ganz außerordentlich hohen Graden. Zwar stehen dem dort wohnenden Europäer Kühlmittel verschiedener Ar' zur Verfügung, um ihm den Aufenthalt erträglich zu gestalten, doch kommt keines an Wirksamkeit der Luftsleitung von St. Louis gleich, und es wäre munschenswert, daß dies Mittel bald nachgeahmt würde.

Der **Bidder "Neptun"** der Firma Otto Uitting in Blankenhain (Thüringen) darf einer der zuverläffigsten genannt werden; er arbeitet durchaus selbsttätig, benötigt also so gut wie gar keine Bedienung und gibt insolge dieser und noch vieler Vorzüge die absolute Gewähr stür eine billigste Wasserversorgung.

Mit Sulfe dieser Wasserhebemaschine lassen sich Quellen, die in der Kähe von Wildwasser (Bäche, Teiche usw.) liegen oder nach diesen hingeleitet werden können, vollständig heben, ohne daß Quellwasser verloren geht, was mit Silfe der gewöhnlichen Widder nicht möglich ist. Bei dem Wildwasser-Widder "Neptun" bildet nicht die Quelle die Triebkrast, sondern das Triebwasser kann einem Teich, Bach usw. entnommen werden. Das Triebwasser wird getrennt vom Quellwasser dem Apparat zugeführt, wobei letzeres vollständig gehoben wird. Das Triebwasser läuft nach geleisteter Arbeit wieder ab. Das Quellwasser braucht feinerlei Druck zu besitzen; es ist also nicht nötig, daß die Quelle höher als die Maschine liegt. Es sommt sehr häussig vor, daß sich Quellen an Bächen oder Teichen vorsinden, die aber infolge des mangelnden Gefälles mit den gewöhnlichen Widdern nicht gehoben werden können. Oft sind diese auch zu klein, um noch die Triebkrast für den gewöhnlichen Widder abgeben, zu können. Hier ver

wendet man nun vorteilhaft den Wildwaffer-Widder

"Neptun W".

Es kann z. B. eine Duelle von 25 Minutenliter Schüttung auf 30 m senkrechte Höhe gehoben werden, wenn einem Wildwasser (Bach, Fluß, Teich) ca. 500 l Triebwasser pro Minute, bei 3 m Gefälle, als Triebkraft entnommen werden kann. Bei 1000 l Triebwasser verdoppelt sich diese Leistung und es können 25 l Quellwasser auf 60 m, oder 50 l Quellwasser auf 30 m Höhe gefördert werden. Der Nutsessetzt siegt die 60 Prozent. So berichtet das "Fachblatt für Blechbearbeitung und Installateur".

Literatur.

Gigener Serd ist Goldes wert. Praktische Familienhäuser auf dem Lande und in Vororten schon sür 3500 Mk. auswärts. Ein Wegweiser sür alle diejenigen, die auf dem Lande im eigenen Hause gesund und billig wohnen wollen. Herausgegeben von M. Spindler, Amtsbaumeister a. D. 96 Seiten mit 150 Abbildungen. Preis Mk. 1.50, gebunden Mk. 2.— (Porto 20 Pfg.). Westdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 35.

Wenn wir hier sehen, daß man bei zweckmäßigster Raumausnützung Familienhäuser mit 3 und 4 Zimmern nebst Küche 2c. bei 280 und 360 m³ umbautem Raum (je 12—15 Mf.) für 3—4000 bezw. 4—5000 Mf. bauen kann, so zeigt sich, daß man auch im Eigenheim billig wohnen wird. Idulich ist das Leben im Eigenhause, in jeder Beziehung ist es ideal. Zur Verbesserung der Lebenshaltung dient der Ertrag des Gartens und die Kleintierzucht, denn 1 Aar Gartenland mit Obstbäumen und Beerenkulturen bringt einen Durchschnittsertrag von 100 Mf. jährlich, andere Kulturen ebenfalls. Aus Hühnerzucht ist nach Abzug aller Ilnkosten pro Huhn 8—10 Mf., aus einem Bienenstock 20 Mf., von einer Milchziege 240 Mf. Gewinn zu erzielen, durch Kaninchenzucht 2c. sind weitere wirtschaftliche Borteile geboten, so daß man den Ausssührungen des Berfassers nur beistimmen kann, denn sie enthalten einen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage und der Ausgaben der Wohnungsfürsorge. Man schaffe solche Arbeiterstellen oder Heinstätten sür Industriearbeiter usw.

für Industriearbeiter usw.
Alle, die gern ein eigenes Häuschen mit Garten besitigen möchten, verweisen wir auf die im 7. Jahrgange erscheinende Zeitschrift "Das Landhaus". Illustr. Monatsschrift sür deutsche Wohnungskultur, Architektur, Wohnungskunst und Hausgärten. Herausgeber Emil Abigt, Wiesbaden. Jährlich 12 Hefte Wit. Weste deutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Wiesbaden. Probeheste für 60 Ksg. portosrei, für Jahresabonnenten mit dem Bauratgeber "Das Eigenheim des Mittelstandes" mit 350 Abbildungen, Preis Mf. 3.—, Leinenband Mf. 4.— als Gratisprämie. In den uns vorsliegenden reichhaltigen Hesten kommt konsequent und überzeugend die neueste Tendenz zum Ausdruck: Kückschr zur Wahrheit und Zweckdienlichseit. Der Vorteil des Eigenhauses gegenüber der teuren Mietwohnung geht daraus deutlich hervor.

WINTERTHUR